

DECKBLATT ZUM ERFAHRUNGSBERICHT
AUSLANDSSTUDIUM GEFÖRDERT MIT ERASMUS+

Fachbereich

Wirtschaftswissenschaften

Studiengang

Economic Behaviour and Governance

Studienzyklus

Bachelor Master Promotion

Zeitraum des Auslandsstudiums (mm/jj – mm/jj)

08/19-12/19

Land

Norwegen

Stadt

Bergen

Gastuniversität

Universität von Bergen

Unterrichtsprache(n)

Englisch

Empfehlen Sie die Institution? (Erläuterungen bitte im Bericht)

auf jeden Fall

überhaupt nicht

Sind Sie damit einverstanden, dass das International Office Ihre E-Mail-Adresse an interessierte Studenten ausgibt, wenn sie Sie kontaktieren möchten?

ja nein

Erfahrungsbericht Auslandssemester in Bergen, Norwegen

1. Vorbereitungen

Man muss sich durch viel Bürokratie rund um die Erasmus Bewerbung und Einschreibung an der Universität Bergen durcharbeiten. Jedoch findet man auf den Internetseite der Universität von Bergen und auf der Internetseite der Universität von Kassel alle notwendigen Schritte bzw. Informationen, die man beachten muss. Des Weiteren kann man sich bei offenen Fragen sowohl an die Verantwortlichen der Universität Bergen (bei Angelegenheiten, welche die ausländische Universität betreffen) als auch an die Verantwortlichen der Universität Kassel (für organisatorische Angelegenheiten besonders hinsichtlich Erasmus) wenden.

Die Stadt Bergen wird als eine der regenreichsten Städte Europas bezeichnet. Dies schien sich im ersten Monat von mir (August) zu bestätigen. Jedoch regnete es ab Ende August nur sehr selten und sehr wenig, wodurch ich bei viel Sonnenschein die wunderschöne Stadt und Umgebung von Bergen in vollen Zügen genießen konnte. Selbst in den kälteren Monaten (November und Dezember) war das Wetter besser als erwartet. Da sicherlich nicht jedes Jahr mit so viel Sonnenschein versehen ist, sollte man auf jeden Fall wasserdichte Schuhe und eine Regenjacke einpacken. Für alle die gerne in der Natur unterwegs sind, empfiehlt sich Wanderkleidung mitzunehmen.

Man kann sich über die Universität Bergen einen Wohnheimplatz sichern. Hier sollte man alle Fristen einhalten, sodass man eine gute Chance hat einen Platz zu bekommen. Ein Großteil der internationalen Studenten kommen in den Wohnheimen im "internationalen Dorf" Fantoft unter. Hier gibt es Einzel- oder Doppelzimmer.

Während des Aufenthaltes muss man sich bei der Polizei registrieren. Hierzu organisiert die Universität einen Termin. Bei diesem Termin sollte man sich sehr früh bei der Polizei einfinden, da der Termin für alle europäischen Studenten ist, wodurch es zu sehr langen Wartezeiten kommen kann. Teilweise wurden Leute zurückgeschickt und gebeten einen neuen Termin zu vereinbaren, da sie zu spät kamen.

2. Anreise, Unterkunft und Umgebung

Ich entschied mich mit dem Auto nach Norwegen zu fahren, da ich vor Ort flexibel sein wollte. Letztlich habe ich das Auto jedoch nur für eine längere Strecke benötigt. Dazu hätte man sich auch ein Auto mieten können. Nichtsdestotrotz war die Fahrt durch die Berge Norwegens traumhaft. Empfehlen kann ich die Anreise per Auto nicht, ich empfehle eine alternative Anreise per Fähre (nach Oslo) und die Weiterfahrt mit der Bahn, wodurch man die schöne Landschaft, die ich bei der Autofahrt sehen durfte, miterleben kann. Diese Bahnfahrt von Oslo nach Bergen ist einer der berühmtesten Bahnstrecken Europas.

Die Unterkunft -wie bereits oben beschrieben- liegt in dem sogenannten "internationalen Dorf" Fantoft. Fantoft besteht aus etlichen Studentenwohnheimen (Blöcken), in denen größtenteils internationale Studenten untergebracht werden. Jedoch leben auch einige Norweger dort. Fantoft hat eine eigene Bybanen-Station (Bybanen ist die Straßenbahn in Bergen) von der man in die Stadt (ca. 20 Minuten) oder an den Flughafen (ca. 25 Minuten) fahren kann. Das Monatsticket kostet für Studenten um die 45 Euro. Des Weiteren gibt es am Gelände eines von dem Studentenwerk "Sammen", welches die Wohneinheiten der Studentenwohnheime vermietet, bereitgestelltes Fitnessstudio sowie ein Servicezentrum (für sämtliche Fragen rund ums Wohnen oder das Studentenleben). Die Mitgliedschaft des Fitnessstudios beinhaltet die Nutzung von mehreren Studios

(teilweise mit Swimmingpool und Sauna) in ganz Bergen und kostet ca. 110€ über das komplette Semester. Falls man Mitglied in einer Sportstudentenorganisation wird, welche die Anlagen der Sammen Studios (die auch ganze Turnhallen beinhalten) benutzt, braucht man diese Mitgliedschaft. Des Weiteren ist auf dem Gelände von Fantoft ein sogenannter "Klubb" vorhanden, in dem am Wochenende große Partys stattfinden. Unter der Woche werden dort Filmabende, Champions-League-Abende oder verschiedene Spiele organisiert. Geöffnet hat der Klubb täglich, denn man kann dort z.B. Tischfußball oder Billard spielen.

Meine Wohnung hat sich im 2017 neugebauten R-Block gefunden. Ich habe mir das Zimmer und das Bad mit einem weiteren Studenten geteilt. Die Küche und das Wohnzimmer wurde von insgesamt 16 Personen geteilt. Das Zimmer, wie auch die Küche sind hochmodern. Die 16er WG hat sich hierbei als äußerst gut herausgestellt. Besonders zu Beginn war sie gut um Freunde zu finden. Aber auch bis zum Ende des Aufenthaltes war es immer wieder schön in einer so großen WG zu wohnen. Irgendwem hat man immer in der Küche angetroffen, wodurch interessante Gespräche und Freundschaften entstanden. Jedoch muss ich sagen, dass es hart war, sich das eigene Zimmer mit einer weiteren Person zu teilen. Ich habe mich mit meinem Zimmerkollegen super verstanden, jedoch konnte ich in vielen Nächten sehr schlecht schlafen, da er geschnarcht hat. Außerdem hat man selten Privatsphäre gehabt. Somit gebe ich ein geteiltes Feedback über die Wohnsituation ab. Das Beste wäre, wenn die WG aus Einzelzimmern und einer geteilten Küche bestehen würden (dies ist wohl im Frühlingssemester so, da zu der Zeit weniger internationale Studenten in Bergen sind).

3. Studium an der Gasthochschule

Über die Internetseite der Universität Bergen kann man sich über die angebotenen Kurse der Universität Bergen informieren. Da ich bereits im Masterstudium war, habe ich mir gezielt Kurse angeschaut, die mich interessieren aber auch in mein Studienplan passen. Die Universität Bergen bietet nur wenige wirtschaftswissenschaftliche Module für internationale Studenten an, wodurch sich die Suche nach passenden Kursen etwas erschweren kann (Sicherlich liegt das daran, dass Bergen eine weitere Hochschule Richtung Wirtschaft beheimatet). Jedoch haben viele Kommilitonen die Chance des Auslandsaufenthaltes dazu genutzt, in andere Fachbereiche reinzuschnuppern. Ich habe viel Glück gehabt und konnte zwei Masterkurse besuchen, die mich interessiert haben und perfekt in mein Studienplan von Deutschland gepasst haben. Diese Kurse umfassten 10 Credits. Die meisten Kurse umfassen zwischen 10 und 15 Credits. Die Anmeldung zu den Kursen muss man bereits frühzeitig abschließen. Die Anmeldefrist hat Mitte Juni geendet und das Studium hat im August angefangen. Des Weiteren habe ich zusätzlich noch einen Norwegisch-Anfängerkurs (über 7,5 Credits) belegt. Dieser war zwar sehr kurz. Jedoch hat man einiges gelernt. Hier empfiehlt es sich, sich frühzeitig um einen Platz zu kümmern. Die Anmeldung zu diesem Kurs beginnt, im Gegensatz zu den anderen Kursen für internationale Studenten, Anfang August. Die Plätze waren 3 oder 4 Tage später ausgebucht. Dies wusste ich nicht. Mit Glück (wie bei mir) kommt man jedoch noch später in einen Kurs. Hierzu muss man im Studentweb (das ist die Anmeldewebsite für sämtliche Kurse) immer mal wieder schauen, ob ein Platz freigeworden ist. Aus Kassel war ich es gewöhnt, dass eine 6-Credits Vorlesung 3 Zeitstunden betrug, welche mit einer Pause nach der Hälfte durchgezogen wurden. In Bergen war eine 10-Credits Vorlesung auch 3 Zeitstunden lang. Jedoch wurden die Vorlesungen an zwei Tagen mit jeweils 1,5 Stunden gehalten. In diesen 1,5 Stunden gab es eine Pause zur Hälfte. Diese Art der Veranstaltung hat mir besonders gut gefallen, da dadurch der Lernerfolg (durch eine erhöhte Konzentration) wesentlich höher ist als bei einer Vorlesung, die 3 Stunden an einem Tag gehalten wird. Aufgrund der hohen Creditanzahl betrug die Dauer der Klausuren 4 Stunden. Im

Vergleich zu den meisten Klausuren in Kassel, bei den man größtenteils in Zeitschwierigkeiten kommt, waren diese Klausuren zeitlich sehr gut machbar, wodurch man über einzelne Sachverhalte viel besser nachdenken konnte. Außerdem wurden die Klausuren 3-4 Wochen nach dem Ende der letzten Veranstaltung geschrieben, sodass man sehr viel Zeit hatte, alles nochmal ausführlich zu lernen. Dies war auch ein ganz großer Pluspunkt des Studierens in Bergen. Jedoch ist das Angebot der Lernorte etwas beschränkt. Man muss sich frühzeitig in der Bibliothek seines Fachbereiches (Es gibt für jeden Fachbereich eine eigene Bibliothek) einfinden, um einen guten Platz zu ergattern. Essenstechnisch kann man in die Mensa gehen, jedoch ist diese nicht vergleichbar mit dem großen und günstigen Angebot der Mensa in Kassel. Ein kleiner Tipp für die Kaffeetrinker: man kann am Anfang vom Semester eine Kaffeeplat abschließen, die 50 Euro kostet inkl. Becher, mit der man Kaffee und auch Tee an allen verschiedenen Kaffees der Studentenwohlfahrtsorganisation Sammen trinken kann.

4. Freizeit, Reisen und Studentenleben

Zum Start des Semesters stellen sich an einem bestimmten Tag der Einführungswoche verschiedene Studentenorganisationen (von Sportorganisationen über den uneigentlichen Radiosender bis hin zu Amnesty International und anderen politischen Organisationen) vor. Diese Organisationen bieten für jede Person eine passende Freizeitbeschäftigung. Am Wochenende oder mehrmals im Semester unternehmen diese Organisationen neben den wöchentlichen Treffen oder Aktivitäten auch größere Touren wie z.B. nach Oslo oder Trondheim oder eine Wanderung auf eine typisch norwegische Cabin in den norwegischen Bergen. Ich war Mitglied beim Fußballteam der Universität. Einmal die Woche wurde auf einem Kunstrasenplatz gespielt und 4-Mal die Woche in einer Halle. Jedoch musste man nicht jedes Mal teilnehmen. Letztlich habe ich 2 bis 3 Mal die Woche mit größtenteils Norwegern Fußball gespielt habe. Das war die einzige Möglichkeit mit Norwegern in Kontakt zu treten, da dies ansonsten eher schwierig war, da man in Fantoft von internationalen Studenten umgeben war. Wer also unbedingt mit Einheimischen in Kontakt kommen will, sollte einer passenden Studentenorganisation beitreten oder sich eine Wohnung in der Stadt suchen. Diese Organisationen waren für mich sehr neu, da eine solche Organisation des Studentenlebens in Kassel leider nicht vorhanden ist. Dies ist ein wesentlicher Aspekt, welches das Studieren in Bergen sehr interessant macht.

Bergen ist bekannt für seine jährlich stattfindende 7-Berge Wanderung, an denen 7 von den umliegenden Bergen an einem Tag bewandert werden. Ich habe alle Berge in meiner Zeit mindestens einmal bewandert, jedoch nie alle auf einmal. Die Natur und die Berge um die Stadt Bergen herum, machen diese Stadt wunderschön. Besonders bei Sonnenschein kann ich es empfehlen, in die Berge oder die Natur zu gehen. Umgeben von vielen Seen im Tal sowie auf den Bergen, werdet ihr jeden Ausflug in Erinnerung halten. Ich war des Weiteren in Trolltunga. Dies ist ein Felsvorsprung zu dem man hin wandern kann. Dies ist mit einer 3-stündigen Autofahrt ins Landesinnere nach Odda und einer anschließenden 4-stündigen Wanderung (one way) verbunden. Die Wanderung beansprucht zwar einen Tag aber lohnt sich definitiv. Wir haben damals nahe des Felsvorsprungs gezeltet. Dies war ein unvergessliches und einer der besten Erlebnisse meiner Zeit in Norwegen, da wir somit den Sonnenuntergang sowie den Sonnenaufgang mitten in der Natur miterleben konnten.

Man kann leicht Ziele innerhalb Norwegens erreichen, indem man über den Flughafen Bergen zu Orten wie Trondheim, Tromsø oder auch nach Island fliegt. Die beiden letzteren Ziele habe ich bereist und ich kann nur empfehlen, dies mit dem Aufenthalt zu verbinden. Bei beiden Zielen ist die

Chance gegeben die Nordlichter zu sehen, was auch eines meiner Hoffnungen (die sich leider nicht erfüllt hat) war, als ich Norwegen als mögliches Ziel meines Auslandssemester ins Auge gefasst habe. Trotz meiner 27,5 Credits hatte ich sehr viel Freizeit und konnte sehr viel in Norwegen bzw. rund um Bergen und auch weiter außerhalb erleben. Man sollte jedoch beachten, dass die Lebenshaltungskosten das Doppelte bis Dreifache der Kosten in Deutschland betragen, hinzu kommen noch die Reisekosten. Die Miete hat 300 Euro gekostet und die sonstigen Lebenshaltungskosten haben sich je nach den verschiedenen Reisezielen zwischen 500 und 1000 Euro eingependelt. Bergen als Stadt bietet alles was man braucht. Es gibt Clubs zum feiern, es gibt verschiedene Museen oder das UNESCO Weltkulturerbe Bryggen. Es sollte für jeden Geschmack etwas dabei sein. Des Weiteren kommt der Komponist Edvard Grieg aus Bergen, von dem das weltbekannte Stück "Peer Gynt" stammt, was man immer wieder in verschiedenen Filmen hört.

5. Fazit

Ich kann Bergen als mögliches Ziel eines Auslandsaufenthaltes definitiv weiterempfehlen. Ich habe dort viele internationale Freundschaften geschlossen, eine andere Atmosphäre des Studierens (Studium an sich mit der Kombination der Studentenorganisationen) kennenlernen dürfen und allen voran die atemberaubende norwegische Natur erleben können. Außerdem war es einmalig in einem Umfeld von 9 Nationalitäten (in der WG) zu leben. Dadurch ergab sich ein Einblick in die verschiedenen Lebensweisen. Der Integration der Studenten in das neue Umfeld wird einem großen Wert seitens der Universität Bergen beigemessen (z.B. mit einer Einführungswoche, die versucht auch internationale mit nationalen Studenten in Verbindung zu bringen). Diese Organisation war einmalig und hat den Start des Auslandsaufenthaltes deutlich erleichtert. Neben diesen positiven Erfahrungen, gab es auch einige negative Aspekte. So war es nicht optimal sich das Zimmer mit einer weiteren Person zu teilen. Aber letztlich ließ sich dies auch meistern. Außerdem waren zu meiner Zeit sehr viele Deutsche (ca. 250) in Bergen. Dies hatte ich persönlich nicht erwartet.

Durch den Aufenthalt hat sich gezeigt, wie es ist komplett auf sich alleine gestellt zu sein. Sich einen komplett neuen Freundeskreis aufzubauen, sich in einer fremden internationalen Umgebung neuzurechtzufinden sowie Phasen der Einsamkeit zu überwinden und sich im neuen akademischen Umfeld zurechtzufinden. Diese Punkte haben mich persönlich weiter gebracht.

Ein paar Tipps: Ein sehr gutes und für norwegische Verhältnisse preiswertes Restaurant ist das "Kafe spesial". Ein Besuch lohnt sich definitiv. Des Weiteren kann ich zur Weihnachtszeit die sehr süße Brause "Julebrus" empfehlen. Falls man mal in einer Kneipe ist, spielt Shuffleboard. Für mich war dieses Spiel komplett neu, probiert es aus. Außerdem sollte man eine Schiffsfahrt raus in einen Fjord unternehmen und als Fußballbegeisterter ein Spiel der einheimischen Mannschaft von Brann Bergen (Studententicket ca. 16 Euro) besuchen.

Bergen wird definitiv immer in meiner Erinnerung bleiben. Ich kann nur jedem empfehlen, auch falls man sich gegen einen längeren Aufenthalt dort entscheidet, diese bezaubernde Stadt irgendwann zu besuchen. Sie bietet so viel. Viel Natur, viel Aktivität und viel Kultur.